

VSA-AAS

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
Association des archivistes suisses
Associazione degli archivisti svizzeri
Associaziun da las archivarias e dals archivaris svizzers
www.vsa-aas.org

Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung

Protokoll

Datum, Zeit: 30. Mai 2017, 14.15 bis 17.00 Uhr

Ort: Bern, Schweizerisches Bundesarchiv

Vorsitz: Kwasnitza, Stefan

Protokoll: Kwasnitza, Stefan

Anwesend: Arnold, Jonas; Baumgartner, Christoph; Cabrio, Amandine; Huber, Christian; Kaiser, Martin; Kwasnitza, Stefan; Lang, Jörg; Huser, Karin; Isler, Eveline; Mahler, Beat; Noyer, Frédéric.

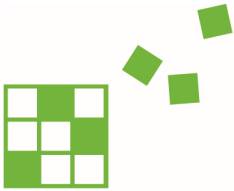
Entschuldigt: Lüpold, Martin; Kansy, Lambert; Gubler, David.

Art: I=Information, B=Beschluss, D=Diskussion

N r.	A rt		Ter- min /Be- trifft
1		Begrüssung + Traktanden	
		S. Kwasnitza begrüsst die Anwesenden.	
2		Mitteilungen Kwst	
		Kwst begrüsst Eveline Isler, Bibliothek und Archiv Aargau - Staatsarchiv, und Verena Rothenbühler, die neu für Karin Huser und das Staatsarchiv Zürich Einsitz in die Gruppe nimmt. Kwst stellt den Jahresbericht der AG ZuV vor: Aktivitäten Die AG Zugang und Vermittlung publizierte das Produkt Konzept und den Anforderungskatalog des virtuellen Lesesaals auf der Webseite des VSA. Der Bericht schildert aus Archivperspektive Konzept und Anforderungen an den virtuellen Lesesaal. Er dient als Leitfaden bei der Einführung von Online-Zugängen und beschreibt u.a. detailliert, wie Kernprozesse einer Lesesaalbenutzung im virtuellen Raum abgewickelt werden können.	

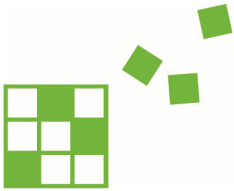


	<p>Im September 2016 führte die AG ZuV die Fachtagung VSA unter dem Titel „Archivzugang: der digitale Umbruch - Wege zum Archiv 3.0“ in Appenzell durch. Die sehr gut besuchte Tagung untersuchte und diskutierte Ideen und Vorstellungen zeitgemässer Formen des Zugangs und berührte das Verhältnis von Archiven zu den Digital Sciences. Zum ersten Mal wurden die Ergebnisse des Projekts Archival Linked Open Data (aLOD) vorgestellt, das verlinkte Daten aus sechs Schweizer Archiven zugänglich macht.</p> <p>Der Ausschuss „Zukünftige Angebote der Archive“ untersuchte in 2016 konventionelle Angebote auf ihr Entwicklungspotenzial hin und erstellte das Whitepaper „Zugang und Vermittlung im hybriden Archiv“.</p> <p>Schliesslich wurde die Arbeit der AG ZuV an verschiedenen Veranstaltungen im In- und Ausland vorgestellt. Mitglieder der AG waren an verschiedenen zugangsorientierten Praxismodulen der Weiterbildung beteiligt.</p> <p>Zielsetzungen 2017 Die AG ZuV plant die Publikation der beiden Whitepaper „Portale“ sowie „Zugang und Vermittlung im hybriden Archiv“ auf der Webseite des VSA. Für 2018 ist die Durchführung einer Tagung zu den Themenfeldern Zugang und Vermittlung vorgesehen.</p> <p>Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen Aktuell vertritt die Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung den VSA in folgenden Arbeitsgruppen/Gremien: - Arbeitsgruppe openGLAM-CH</p>	
3	Verabschiedung Whitepaper Portale	
	Das Paper wird nach kurzer Diskussion verabschiedet. Kwst reicht das Dokument zur Verabschiedung durch den VSA beim Vorstand ein.	
	- Pause -	
4	Zukunft Memobase – Workshop mit BFH und Memoriav	
	<p>Kurze Einführung durch</p> <p>Stuehn, Christoph (Memoriav) Hess, Daniel (Memoriav) Estermann, Beat (BFH)</p> <p>Stärken / Schwächen der Memobase heute</p> <p>Teilnehmer schreiben Punkte auf Kärtchen/Post-its; Zusammentragen/Clustern an Pinnwand</p>	



VSA-AAS

	<p>Chancen / Risiken aus Stakeholder-Sicht (Frage: In welche Richtung sollte sich die Memobase in Zukunft (eher nicht) bewegen?)</p> <p>Vorgehen analog zu Stärken / Schwächen. Anschliessend kriegt jeder Teilnehmer fünf Klebepunkte zur Bewertung der wichtigsten Stärken/Schwächen.</p> <p>Welche Rolle soll der Memobase innerhalb der Kulturgüterplattform-Landschaft Schweiz + Europa zukommen? (Fokus auf audiovisuelle Kulturgüter, inklusive Fotos)</p> <p>Binäre Fragen hinsichtlich der künftigen Ausrichtung</p> <p>Anhand des Kurzfragebogens</p> <p>Einführung</p> <p><u>C. Stuehn</u> erläutert den Hintergrund des Projekts. Der Blick von Aussen soll Memoriav helfen die Weiterentwicklung der Memobase ziel- und bedürfnisgerichtet zu gestalten.</p> <p>Stärken / Schwächen der Memobase heute</p> <p><u>B. Estermann</u> moderiert den Gruppenprozess. Ziel ist es, nach dem individuellen Wissensstand die Stärken und Schwächen der jetzigen Memobase anzugeben.</p>	
--	---	--



Die Ergebnisse des Brainstormings sind nachstehend aufgelistet, Mehrfachnennungen wurden mittels einem „-“, und der Anzahl Nennungen vermerkt.

Stärken

Tolle «Produkte», viele Entdeckungen möglich – 3

Layout

Zentraler Einstieg

Content abrufbar

Zugangsmöglichkeit Memobase+ Stationen

Fonds / Sources de différentes Institutions

Visibilité

Link auf Original - VE / Besitzer-Institution an vielen Orten gut sichtbar (auch Originalsignatur)

Sehr ausdifferenzierte Daten, die betreffend. Ausdifferenzierung Gewähr für die Zukunft zu bieten scheinen

Suche – 4

Mehrsprachige Suche

Ausführliche Facettensuche

Ausgewogene Trefferliste durch einheitlichen Suchalgorithmus – 2

Schwächen

zu wenig bekannt / geht vergessen – 2

unklares Profil (was ist drin?) – 5

Der Umfang der Daten muss weiter sein als «nur» Daten aus Memoriav Projekten

Einbindung Primärdaten

Für grössere Institutionen aufwendig

Datenmanagement – 4

Aktualisierung der Daten nicht geregelt

Kein Harvesting der Daten aus Quellsystem

Keine föderierte Suche – 2

Zu wenig Content

Schlechte Übersicht über die Bestände

Datenqualität Memoriav-Standard vs. Best Practice – 2

Sehr ausdifferenzierte Daten führen zu grossem Aufwand für die Verzeichnung

Problem de dates dans recherche

Memobase Daten sind zu wenig mit anderen online Archivportalen verknüpft

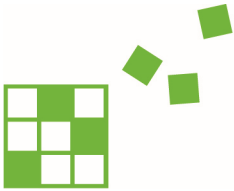
Daraus entstandene Diskussion:

Das Thema der föderierten Suche spaltet die Teilnehmer

Es ist nur eine Technologie (Votum)

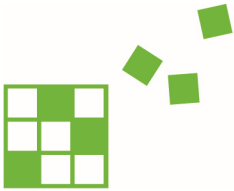
Föderierte Suche liefert schlechte / nicht relevante Trefferlisten

Kleine Archive haben gar keine Online Archiv, wo gesucht werden kann

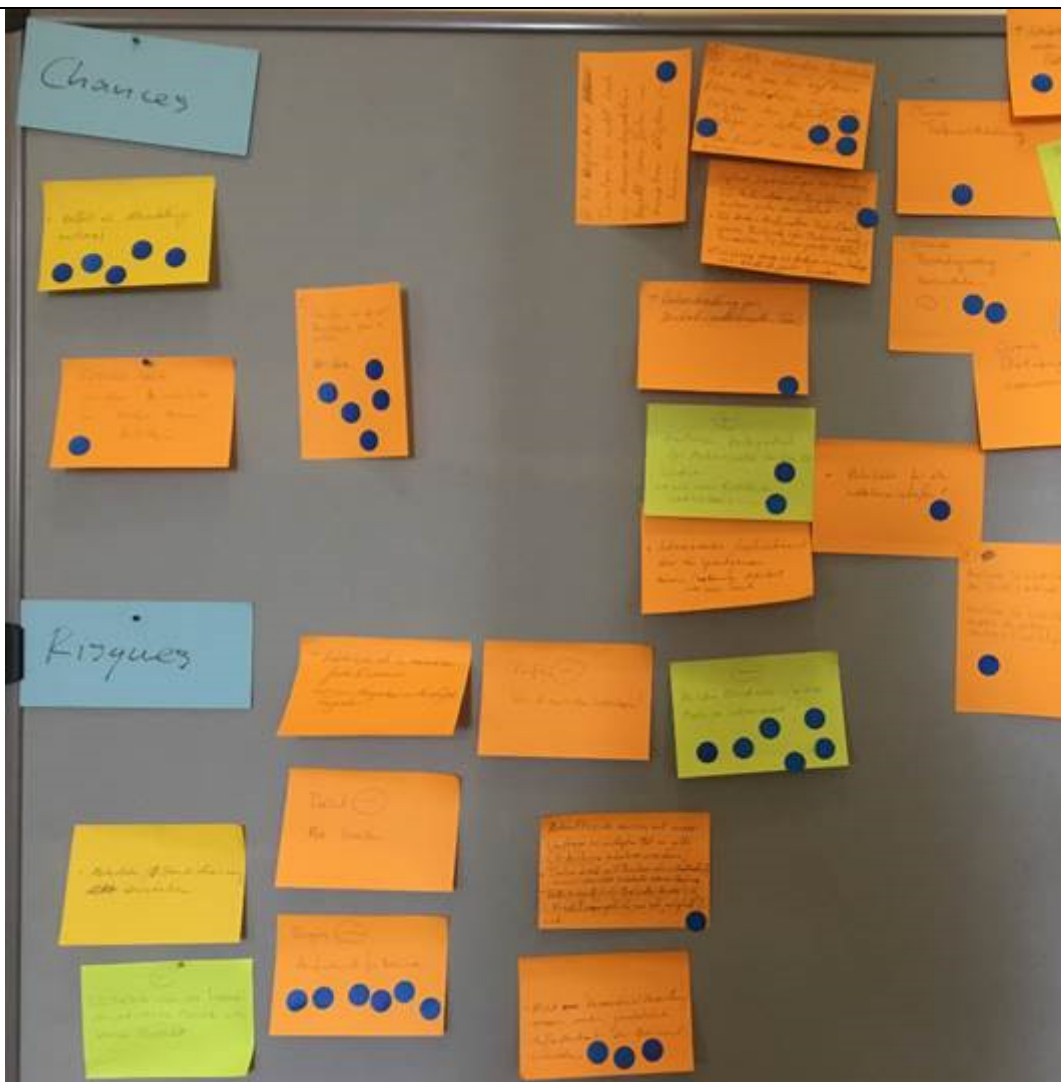


VSA-AAS

	<p>Scope würde eine Schnittstelle liefern Was ist mit anderen Systemen / Gedächtnisinstitutionen?</p> <p>Sollen Daten bei Memobase gehostet werden oder nicht?</p> <p>Pro: Memobase kann als Crowdsourcing Plattform genutzt werden. Die so entstandenen Daten müssen aber zurückfließen</p> <p>Der Benutzer will ein Portal mit audiovisuellen Daten. Aber was liefert Memobase?</p> <p>Es fehlt eine Umsetzung für die Verzeichnis-Einheit Dossier. Beispiele ist Pressefotografie.</p> <p>Chancen / Risiken aus Stakeholder-Sicht (Frage: In welche Richtung sollte sich die Memobase in Zukunft (eher nicht) bewegen?) <u>B. Estermann</u> moderiert den Gruppenprozess.</p>	
--	--	--



VSA-AAS



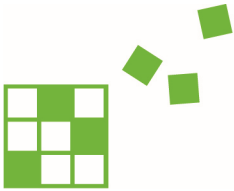
Die Ergebnisse des Brainstormings sind nachstehend aufgelistet, Mehrfachnennungen wurden mittels einem „-“ und der Anzahl Nennungen vermerkt. In Klammer ist die Gewichtung der Teilnehmenden ersichtlich (Teilnehmende haben je **5 Punkte** zur Verteilung erhalten)

Chancen

Vielfalt als Alleinstellungsmerkmal (5)

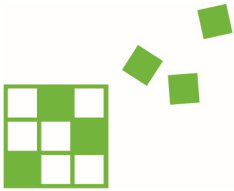
Vernetzung der förderierten Suche zwischen/von Archiven, Museen und Bibliotheken

(1)



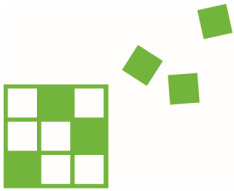
VSA-AAS

	<p>Clarifier ce qu'est Memobase pour le public (5) Die Möglichkeit Inventare, die nicht durch Memoriav Projekte erstellt wurden, in Memobase abzuliefern (1) Memobase sollte es erlauben, Bestände die aktuell nur bis auf Stufe Dossier erschlossen sind trotzdem in Memobase (Metadaten) zur Verfügung zu stellen (4) Option eines zweistufigen Verzeichnisstandards anbieten: 1. Archivalien aus Projekten wie bisher sehr detailliert; 2. Bestände oder Dossier nachweisen (Wie finden dies die Archive?) (1) Weiterentwicklung zur zentralen audiovisuellen Plattform (1) Zentrales Suchportal für audiovisuelle Objekte CH werden à viel mehr Bestände nachweisen (2) Schweizerisches Suchinstrument über die Sprachgrenzen hinaus / nationaler Kontext à Swiss Touch Tiefenerschliessung (1) Beschlagwortung / Normdaten (2) Überlieferungsbildung Koordination Visibilität für alle Institutionen schaffen gegenüber Öffentlichkeit / Forschern / Institutionen – 3 (2) Weiterentwicklung mit neuen Technologien (Bildsuche, maschinelle Tiefenerschliessung Objekt- und Gesichtserkennung) – 2 (4) Crowdsourcing (1) Standards setzen für die Erschliessung audiovisueller Objekte durch Anforderungen an Metadaten Offene Schnittstellen (z.B. IIF) (2) Faciliter l'export des inventaires / données dans Memobase (1) Améliorer la concordance des métadonnées (1)</p> <p>Risiken Metadaten / Standardisierung überschätzen Weiterhin nur von Memoriav unterstützte Projekte = zu kleine Menge/Auswahl Es ist unklar, was in Memobase zu finden ist und warum Zu grosse Aufwand für die Archive (6) Was ist mit den Inventaren? Wie integrierbar in Memobase? Zukunftsziele für Memobase müsste mit einer Umfrage an „ALLE CH ARCHIVE“ erhoben werden Daten direkt auf Memobase oder in Quellarchiv à weil allenfalls Vorbehalte für externes Hosting vorliegen Erschliessungstiefe: was ist möglich? (1) Nicht Verzeichnis / Verzeichnung verbessern, sondern grundsätzliche Auffindbarkeit der Dokumente sicherstellen (3) Zu hohe Standards / zu kompliziert -> kleine Archive können das nicht leisten/liefen (6)</p> <p>Daraus entstandene Diskussion</p>	
--	--	--

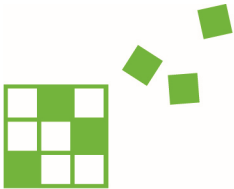


VSA-AAS

<p>Memobase sollte einen Mehrwert bieten! Was kann ein Service für die Archive sein?</p> <p>Nutzen neuer Technologien (Bildsuche Text im Bild, Objekte, Farben, Audio to Text...) Speech to Text oder Bildanalyse Bilder Töne Videos in Memobase oder hosten oder nur temporär zur Analyse hosten und dann wieder löschen (in Memobase) Hierzu ist das International Journal of Multimedia & Its Applications (IJMA) zu konsultieren – Vorsicht, neue Technologien sind ressourcenintensiv Crowdsourcing</p> <p>Schnittstellen werden immer wichtiger</p> <p>Das Austauschformat sollte standardisiert werden Automatisches Harvesten muss der goldene Mittelweg sein</p> <p>Der Verzeichnisstandard muss flexibel sein; auch Dossier Ebene muss reichen um in die Memobase zu kommen</p> <p>Standards abbauen, um Content zu erhöhen</p> <p>Risiko: Verschlagwortung für kleine Archive / Projekte schwierig</p> <p>Was ist der Anspruch der Memobase?</p> <p>Go Big -> Aufwand / Ertrag müssen in Balance gehalten werden Projekte, die von Memoriav unterstützt wurden, ist keine sinnvolle/ausreichende Auswahl</p> <p>Hat Memobase Chancen um sich zu etablieren? Warum?</p> <p>Ja, weil medienspezifisch</p> <p>Memobase muss bekannter werden</p> <p>PR bei allen Gedächtnisinstitutionen Suchvorschläge analog HLS</p> <p>Welche Rolle soll der Memobase innerhalb der Kulturgüterplattform-Landschaft Schweiz + Europa zukommen? (Fokus auf audiovisuelle Kulturgüter, inklusive Fotos) B. Estermann <i>Wie soll sich Memobase positionieren?</i></p> <p>Die Positionierung könnte heissen: Audiovisuelles Kulturgut der Schweiz zugänglich machen.</p> <p>Schweiz als Grenze ist wieder schwierig In der Schweiz, ein Schweizer – National ist ein Kriterium (3 Voten dafür)</p>	
--	--

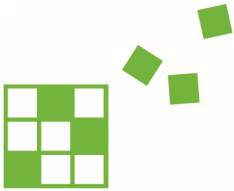


		<p>Sprachübergreifend muss berücksichtigt sein</p> <p><u>B. Estermann</u> <i>Gehört das Medium Foto in die Memobase?</i></p> <p>Das Medium Foto gehört zur Memobase Eine Konsolidierung der Foto Plattformen sollte stattfinden Es gibt obsoletere Fotoportale. Welche? (foto.ch?)</p> <p><u>B. Estermann</u> <i>Welchen Koordinationsbedarf mit anderen Akteuren gibt es?</i></p> <p>Memobase könnte als Aggregator für Europeana dienen.</p> <p>Memobase liefert eine Schnittstelle, hier kann man sich bedienen Datenlieferanten profitieren, da die Archive nicht selber liefern müssen Memobase holt bei Archives-Online die Daten (Tag Foto etc.) Was ist mit anderen Gedächtnisinstitutionen? Wo ist der gemeinsame Nenner? Lösung Schnittstelle(n)?</p> <p><u>C. Stuehn</u> <i>Gibt es weitere Plattformen?</i></p> <p>[Keine Antwort]</p> <p><u>B. Estermann</u> <i>Wie sieht die Abgrenzung zu Archives-Online aus?</i></p> <p>Memobase ist medienspezifisch</p> <p><u>B. Estermann</u> <i>Gibt es weitere wichtige Punkte?</i></p> <p>Der Nutzer muss wissen, was in Memobase drin ist Memobase soll sich eine Legitimität verschaffen</p> <p>Binäre Fragen hinsichtlich der künftigen Ausrichtung</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 35%;">Welcher Ansatz soll bei der Daten-Integration verfolgt werden? (zentrale Aggregation der Daten vs. dezentrale Datenhaltung in Kombination mit föderierter Suche)</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td style="background-color: yellow;">zentrale Aggregation der Daten</td> <td style="text-align: center;">4</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">dezentrale Datenhaltung</td> </tr> <tr> <td>Soll die Memobase primär als Schaufenster für Memoriav-Projekte dienen oder</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Welcher Ansatz soll bei der Daten-Integration verfolgt werden? (zentrale Aggregation der Daten vs. dezentrale Datenhaltung in Kombination mit föderierter Suche)							zentrale Aggregation der Daten	4	2	1	1	2	dezentrale Datenhaltung	Soll die Memobase primär als Schaufenster für Memoriav-Projekte dienen oder							
Welcher Ansatz soll bei der Daten-Integration verfolgt werden? (zentrale Aggregation der Daten vs. dezentrale Datenhaltung in Kombination mit föderierter Suche)																								
zentrale Aggregation der Daten	4	2	1	1	2	dezentrale Datenhaltung																		
Soll die Memobase primär als Schaufenster für Memoriav-Projekte dienen oder																								



VSA-AAS

	den Anspruch einer gesamtschweizerischen Abdeckung aller audiovisuellen Kulturgüter in der Schweiz verfolgen?						
	Schaufenster für Memoriav-Projekte					10	gesamtschweizerische Abdeckung
	Soll sich die Memobase nur auf Audio- und Videobestände fokussieren oder auf Audio/Video-Bestände UND auf Fotobestände?						
	nur auf Audio- und Videobestände (ohne Fotos)		1	1	8		auf Audio-, Video- und Foto-Bestände
	Soll der Fokus der Memobase eher auf der Schaffung eines Primärzuganges zu anderweitig nicht erschlossenem Content liegen oder primär die Rolle eines zusätzlichen Verbreitungskanals spielen?						
	in erster Linie Primärzugang zu anderweitig nicht erschlossenem Content	1	6	1	2		in erster Linie zusätzlicher Verbreitungskanal zu anderweitig erschlossenem Content
	Soll der Fokus von Memoriav primär auf der Digitalisierung und Konservierung von audiovisuellen Kulturgütern liegen oder sehen Sie die Organisation in der Rolle eines Katalysators mit Blick auf neue Entwicklung im Heritage-Sektor?						
	Hauptfokus auf Digitalisierung und Konservierung von audiovisuellen Kulturgütern	1	1	3	3	2	Hauptfokus auf der Befähigung von Gedächtnisinstitutionen mit Blick auf neue Entwicklung im Heritage-Sektor



	<p><u>Abschluss</u> <u>C. Stuehn</u> bedankt sich. Die AG ZuV verabschiedet Memoriav und die BFH.</p>	
5	Administratives / Varia	
	<p>a. Eintritte: Die AG begrüsst Verena Rothenbühler (Staatsarchiv Zürich) und Eveylen Isler (Staatsarchiv Aarau) verabschieden Karin Huser. Die Gruppe dankt Karin Huser für die geleistete Arbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.</p> <p>b. AG ZUV an der VSA GV Schaffhausen Im regulären Teil der GV VSA erhält Kwst die Möglichkeit, die aktuellen Produkte der AG Zugang vorzustellen.</p> <p>c. Fachtagung Frühling 2018 Auf die Ausrichtung einer Fachtagung in 2018 wird verzichtet. Stattdessen fokussiert sich die AG im zweiten Halbjahr auf das Setzen der zu bearbeitenden Themenfelder.</p> <p>d. Nächste Sitzungstermine: Donnerstag, 24.08. im Archiv für Wirtschaftsgeschichte Basel Dienstag, 21.11.</p>	<p>Se pt. 15</p> <p>No v. 15</p>